



**Spenden für Ruanda**

Am Sonntag (21.2.) setzen die Achtklässler des Petrinums eine Idee für ihre Partnerschüler in Ruanda in die Tat um: Sie laden zu einem Gottesdienst ein, sammeln so Spenden.

→ Seite 2: Fasten

**Antworten zum Thema Stress**

Regina Horn ist Personaltrainerin. Sie gibt Unternehmern Denkanstöße über Stressirrtümer und -auslöser. Wir sprachen mit ihr über das, was wir für Stress halten.

→ Seite 4: Interview der Woche

**Rhader U17-Kickerinnen scheitern knapp**

Die U17-Fußballerinnen des SSV Rhade schieden bei den Hallen-Westfalenmeisterschaften in der Vorrunde aus. Ein Punkt fehlte zum Sprung unter die Top-Teams aus NRW.

→ Lokalsport: Jugendfußball

**GUTEN MORGEN**

**Döner ist schöner**



Die beiden jungen Männer am Nebentisch im Imbiss ließen sich in ihrer Mittagspause den appetitlichen Döner gut schmecken. „Wie soll ich jetzt zu Hause erklären, dass ich den Grünkohl im Tuppertopf wieder mitbringe?“, überlegte der eine, ein schlechtes Gewissen vortäuschend. „Sag doch einfach, Du hättest vor lauter Arbeit keine Zeit gehabt“, schlug der Kollege vor. Ich hätte da einen anderen Tipp: Der Grünkohl schmeckt auch noch einen Tag später. Aber auf diese Idee schienen die beiden Herren nicht zu kommen, verabschiedeten sie sich doch vom Imbiss-Chef mit den freundlichen Worten: „Tschüss, bis morgen!“

Anke Klapsing-Reich

**Dorstener Schulen weisen bauliche Mängel auf**

Einige Grundschulrektoren verärgert

DORSTEN. An 85 Prozent aller Schulen in NRW gibt es bauliche Mängel. Das ergab eine landesweite Umfrage des WDR. Auch Dorstener Schulleiter sehen in der Lippestadt Handlungsbedarf. „Es muss dringend was gemacht werden“, betont etwa Herbert Rentmeister, Rektor der Agathaschule. Es werde immer nur das Nötigste behoben und dabei großer Bedarf vor sich hergeschoben. Zwar seien die großen Tafeln erneuert worden, aber die Seitentafeln seien noch aus seiner Schulzeit, weiß der ehemalige Agathaschüler. „Die Toiletten im Hauptstandort wurden renoviert, da kann man nicht meckern“, so Rentmeister. Den gleichen Zustand wünscht er sich am Teilstandort in Altdorf-Ulfkotte. Denn dort seien die Toiletten noch im Zustand wie vor 50 Jahren. „Die Kinder gehen lieber auf den letzten Drücker zu Hause.“

Auch die Urbanusschule in Rhade klagt über alte Toiletten. Außerdem befindet sich das stille Örtchen nicht im Gebäude, sodass die Schüler aus Sicherheitsgründen nur zu zweit dorthin gehen dürfen. Nach Aussagen von Rektorin Rita Schmäing habe es

2015 Gespräche über Sanierungspläne gegeben, die noch in diesem Jahr beginnen sollen. „Das ist auch dringend notwendig. Wir warten schon jahrelang auf eine Sanierung.“ Besonders im Argen liegen der Rektorin die Sicherheitsmängel. Es gibt nur einen Fluchtweg, der lediglich von der obersten Etage zugänglich sei. Zudem seien die Fenster so hoch, dass noch nicht mal die Lehrkräfte diese öffnen könnten.

**Kleine Gebäude**

Ähnlich ist die Problematik an der Wilhelm-Lehmbruck-Schule. „Wir haben an beiden Standorten nur kleine Schulgebäude, daher wäre die Einrichtung von Gegensprechanlagen und entsprechenden Sicherheitstüren sinnvoll“, erklärt Schulleiterin Heike Lippert-Knospe. Neben baulichen Mängeln sei vor allem die Raumnöte ein großes Problem. Das betreffe unter anderem die Toiletten, die sich auch hier außerhalb des Gebäudes befinden: „Hundert Schüler kommen auf drei Toiletten.“ **bl** → Seite 5



So sehen die Toilettenräume in der Rhader Urbanusschule aus. RN-FOTO LEINWAND



Das Modegeschäft S1 in den Mercaden ist offensichtlich schon sehr weit, auch wenn sich vor der Tür noch einiges stapelt, das bis zur Eröffnung am 3. März natürlich verschwunden ist. RN-FOTO DIEBÄCKER

**Die Spannung steigt**

Zwei Wochen vor der Eröffnung: Ein Rundgang durch das Einkaufszentrum

DORSTEN. Das Wort „Baustelle“ hat Bernard Banning aus seinem Wortschatz gestrichen. Er spricht nur noch vom „Center“, dessen Manager er ja ist. Zwei Wochen vor der Eröffnung der Mercaden hat Banning gestern einen exklusiven Blick in das neue Einkaufszentrum gewährt.



Blick in die Tiefgarage. 430 Autos finden hier auf zwei Ebenen Platz. RN-FOTOS DIEBÄCKER/FEHMER

Rund 300 Handwerker sind derzeit täglich im Center. In 14 Tagen öffnen die meisten Läden, da rennt die Zeit. „Ja, es ist ein wenig hektisch“, räumt Bernard Banning (Foto) ein, „aber das ist ja normal.“ Der Centermanager wirkt entspannt, obwohl seine Arbeitstage derzeit oft 15 Stunden und mehr haben und er genau weiß, dass während des Rundgangs einige E-Mails in seinem Postfach ankommen. „Jeder will etwas“, sagt Banning mit einem Lächeln. Auch die Presse natürlich.

Der Rundgang beginnt dort, wo die Waren für Kaufland, Müller und all die anderen Geschäfte demnächst ankommen. Über eine breite Rampe fahren die LKW ins Untergeschoss. „Vier Tieflader passen hier locker zeitgleich rein“, sagt Banning. Sie können auch wenden und müssen nicht rückwärts hinein- oder hinausfahren. „Das würde

sonst oben zu einem Verkehrschaos führen“, sagt der Centermanager.

Vom Westwall geht es auch in die beiden untergeschossigen Parkebenen. 430 Kundenplätze stehen hier zur Verfügung, die erste Stunde ist kostenlos. Erster Eindruck: Alles ist sehr großzügig bemessen, niemand muss zwischen Säulen parken.

**Brauhaus-Konzept**

Über Aufzüge gelangen die motorisierten Kunden ins Erdgeschoss oder in das erste Untergeschoss. Wer zu Fuß unterwegs ist, nimmt den Haupteingang gegenüber der Lippestraße. Links das Café Luna und Friseur „Super Cut“, rechts die Bäckerei Imping. Geradeaus geht es zu einer Saftbar und einer Gastronomie „mit Brauhaus-Konzept“, so Banning. „Wenn die Arbeiten am Kanalufer beendet sind, gibt es auch eine Außenterrasse.“

stolz“, sagt Banning. Über eine Treppe – die Kunden können die noch abgedeckten Rolltreppen nehmen – geht es ins Obergeschoss. Und somit zu den vermeintlichen „Sorgenkindern“. Kaufland eröffnet erst später, hat dafür aber eine spektakuläre Technik zu bieten, von der die Kunden freilich nichts mitbekommen. Über eine Spindel wird das Leergut vom Obergeschoss bis in die unterste Ebene gebracht. Im riesigen Verkaufsraum (4000 Quadratmeter) sind schon Leuchtreklamen angebracht und einige Regale aufgestellt.

**Pommes und Currywurst**

Vor der Kaufland-Tür gibt es Pommes und Currywurst, Backwaren oder Asiatisches auf den Teller. Stichwort Aufenthaltsgüte: Auf der anderen Seite des Obergeschosses ist aber noch eine recht große Verkaufsfläche frei. Ein Elektrohandel hat abgesagt, jetzt denkt Banning konkret an ein „Textil- und Schuhkonzept“. Die Eröffnung der Mercaden soll das nicht trüben. Der Centermanager ist überzeugt: „Wir sind für Dorsten wichtig, aber Dorsten auch für uns.“ Wie wichtig, das erfahren wir dann ab 3. März.

Stefan Diebäcker

Bei uns im Internet: Fotostrecke Aktuelle Eindrücke aus den Mercaden [www.DorstenerZeitung.de](http://www.DorstenerZeitung.de)

**2000 Euro für Hervester Garten**

NRW-Sonderpreis

DORSTEN. Schöner Erfolg für den Dorstener Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte: NRW-Familienministerin Christina Kampmann hat gestern bei einer feierlichen Preisverleihung in Düsseldorf das Vereinsprojekt „Interkultureller Siedlungsgarten Fürst Leopold“ mit einem von drei Engagementpreisen NRW 2015 ausgezeichnet.

Der „Interkulturelle Siedlungsgarten“ bekam den Sonderpreis der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, die Kooperationspartner des Landes beim Engagementpreis NRW ist. Der Garten mitten in der Hervester Zechensiedlung „knüpft an die Tradition der Selbstversorgung in Zechensiedlungen an und ist zugleich im Trend urbaner Gartenprojekte“, hieß es in der Jurybegründung: „Hier finden Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln zueinander.“ Der Preis ist mit 2000 Euro dotiert.

Der Engagementpreis NRW war Ende 2014 erstmals ausgelobt worden. Aus rund 270 Bewerbungen wurden zwölf Projekte ausgewählt, die im Laufe des letzten Jahres auf einem Internet-Portal des Familienministeriums als „Engagement des Monats“ vorgestellt wurden – der Hervester Siedlungsgarten war im Mai dabei. Aus diesen zwölf wurden anschließend drei Preisträger ausgewählt. **MK**

**Trickbetrüger sind unterwegs**

Kinderschutzbund

DORSTEN. Eine Warnung vor einer Trickbetrügerin ist beim Kinderschutzbund Dorsten eingegangen. Ein Anrufer informierte die Organisation, dass eine Frau bei ihm versucht habe, ihm Namen des Kinderschutzbundes Geld zu sammeln. „Wir sind aber nie mit dem Klemmbrett auf der Straße unterwegs und führen auch keine Sammlungen an der Haustür durch. Das machen wir nicht“, stellt Vorsitzende Sieglinde Metschl klar. Menschen, die spenden wollen, können sich beim Kinderschutzbund an der Wiesenstraße 8 melden oder unter Tel. (02362) 4 44 33.

**i** Sollten weitere Bürger von Trickbetrügern angesprochen werden, melden diese sich bitte bei der Polizei unter Tel. (0800) 2 36 11 11.

**Licht Factory** [www.lichtfactory.com](http://www.lichtfactory.com)  
Annabergstraße 162 · 45721 Haltern am See · (02364) 50 60 90  
A 43 Gewerbepark 300m vom Mersch Raiffeisen/Hagebau Mo.-Fr. 9-18 Sa. 9-16 am Haus f  
**SERVICE!** Fachgerechte Leuchtenmontage durch unsere Elektriker zum Festpreis! **SERVICE!**

**LED-AKTION**  
4x5 Watt, 1500 Lumen  
2700 K - warm weiß, Chrome & Messing, Dimmbar  
~~229,-€~~  
**99,-€**  
**OUTLET-BEREICH DAUER-HAFT: 50%**

**LED-LEUCHTMITTEL**  
5,5 Watt, dimmbar, warm weiß, E27, 350lm  
~~12,95~~  
**3,99 €**  
solange Vorrat reicht

ANZEIGE